

Zur Nomenklatur-Frage von *Procris globulariae* Hbn. (Lep.)

Von **B. Alberti**, Merseburg.

In der Ent. Zeitschr. Frankfurt, 50, 1936 hatte ich über das Auffinden von *Procris cognata* Rmb. in Deutschland berichtet und dabei die Nomenklatur dieser und einiger anderer *Procris*-Arten, nämlich *globulariae* Hbn., *notata* Zell. und *cognata* H. S. kurz erörtert. Dabei war zum Ausdruck gebracht worden, daß die von Jordan im „Seitz“ angewandte Nomenklatur einer Änderung bedürfe, doch hatte ich es unterlassen, hierfür eine nähere Begründung zu geben. Dies muß nunmehr nachgeholt werden, weil die Entwicklung der Namensgebung in der *globulariae*-Gruppe immer verworrener und unhaltbarer wird als Folge der Jordanschen Auffassung.

Bei Bearbeitung des „Seitz“ kannte Dr. Jordan aus Deutschland nur eine der oben angegebenen Formen und sprach dieser von seinem Standpunkt aus mit Recht den ältesten vorhandenen Namen *globulariae* Hbn. zu, denn diese Art hatte Hübner ausdrücklich aus Deutschland („Deutschland, auf Heiden“) beschrieben (1). Zu ihr stellte er als südliche, blässere, dünner beschuppte Form die *notata* Zellers (2). Beide betrachtete er als artgleich infolge ihrer übereinstimmend gebauten Valven, die er als unbewehrt, insbesondere ohne einen basalen Chitinfortsatz kennzeichnete. Von *globulariae* trennte er ab eine Species, die zwar äußerlich kaum von ihr zu unterscheiden war, aber einen langen Chitinfortsatz an der Basis der Valven trug. Er teilte ihr den Namen *cognata* H. S. (3) zu. Als Verbreitung für *globulariae* gab er Zentraleuropa außer England an und betonte im besonderen, daß die Art in Zentral- und Süddeutschland nicht selten sei. *notata* Zell. kommt nach Jordan in Südwesteuropa einschließlich Italien vor, während *cognata* H. S. in Südwesteuropa einschließlich der Südküste Englands fliegt. Das Vorkommen der letzteren in Deutschland und Österreich hielt Jordan ausdrücklich für unsicher.

Dieser Nomenklatur haften folgende Mängel an:

1. Sie steht im Widerspruch zu der bis zum Erscheinen des „Seitz“ üblichen Artgliederung. Im besonderen wurden bis dahin *globulariae* Hbn. und *notata* Zell. in der Regel als zwei gute Arten betrachtet und von ihnen wieder mit Recht als artverschieden *cognata* Rmb. (4) (bei einigen Autoren = *cognata* H. S.) mit *subsolana* Stgr. als Unterform abgetrennt (Staudinger-Rebel-Katalog 1901).

2. Es entsprechen die Verbreitungsangaben im „Seitz“ für die fraglichen Arten nicht den tatsächlichen Verhältnissen, sondern

Stelle ausführte (8), in Unkenntnis der 11 Jahre zuvor erfolgten Publikation der Zellerschen *notata*, so daß, wenn die spanischen Tiere nicht deutlich von den sizilischen abweichen würden, *soror* synonym zu *notata* werden müßte.

Alle vorgenannten Mängel fallen fort, wenn statt der Jordanschen Nomenklatur die alten Benennungen, wie sie im Staudinger-Katalog niedergelegt sind, hinsichtlich der Arten *globulariae* und *notata* wieder anerkannt werden. Es muß daher nunmehr untersucht werden, wie diese Nomenklatur zustande kam.

Hübner beschrieb, wie bereits erwähnt, als erster kenntlich eine spitzfühlerige Art und nannte sie *globulariae*. Es ist, wie ebenfalls bereits dargelegt wurde, anzunehmen, daß ihm die häufigste deutsche Art, Jordans *cognata*, vorgelegen hat, möglicherweise auch ein Gemisch beider fraglichen Arten. Nehmen wir diesen ungünstigen Fall als gegeben an, so bedurfte es für einen späteren Bearbeiter der nomenklatorischen Eliminierung. Eine solche glaubte vielleicht Jordan bei Bearbeitung der *Procris* für den „Seitz“ als erster vorgenommen zu haben, in Wahrheit war sie aber bereits durch Zeller, ob absichtlich oder unabsichtlich, ist gleichgültig, erfolgt, indem dieser als zweiter Autor eine spitzfühlerige *Procris* nach sizilischen Stücken als *notata* beschrieb. Es besteht glücklicherweise volle Übereinstimmung darüber, daß *notata* zu der Art gehört, die unbewehrte Valven hat. Damit war aber jetzt nicht nur die eine der möglicherweise Hübnerschen Arten festgelegt, sondern auch die andere, der nunmehr der Name *globulariae* allein noch verblieb. Diese Art aber ist Jordans *cognata* H. S. Zur Aufrechterhaltung der Jordanschen Auffassung über *globulariae* Hbn. wäre der ausdrückliche Beweis nötig, daß Hübner zu seiner Beschreibung nur die Art ohne Valvenfortsätze vorgelegen hat. Hierzu wäre wieder eine Untersuchung der Typen unerlässlich, und da diese nicht mehr erhalten sind, ist eine Beweisführung im Sinne Jordans nicht möglich.

Der nomenklatorischen Festlegung beider Arten durch Zeller schließt sich die Auffassung Staudingers, des besten früheren Kenners der *Procris*-Formen widerspruchlos an. In seiner Arbeit über die Arten der Lep.-Gattung *Inc. Leach*, 1862, hat er zunächst eine Entscheidung darüber getroffen, welche von 2 verschiedenen Abbildungen Hübners als *globulariae* zu gelten habe und hat damit zugleich Abbildung und Beschreibung Hübners in Einklang gebracht. Zusätzlich hierzu gab Staudinger dann Herkunftsangaben des ihm vorliegenden Materials, das er als zu *globulariae* gehörig rechnete. Hierbei befinden sich die Fundorte Glogau und Jena. Da nun feststeht, daß von beiden fraglichen Arten bei Jena nur Jordans *cognata* vorkommt und dies auch für Glogau sehr wahr-

scheinlich ist, ergibt sich mit Sicherheit, daß Staudinger Stücke von Jordans *cognata* als *globulariae* aufgefaßt hat. Für die anderen angegebenen Fundorte Augsburg, Wien, Mehadia und Paris kann dies nicht mit gleicher Sicherheit gesagt werden, da in südlichen Gegenden beide Arten häufig zusammen fliegen. Als fragliche Unterart zu seiner *globulariae* stellt Staudinger dann Zellers *notata*, deren Typen er kannte. Er läßt aber schon damals die Frage zu, ob *notata* nicht gute eigene Art sei. Es kann dahingestellt bleiben, ob alles, was ihm als *notata* vorlag, hierher gehörte. Durch Einbeziehung einer größeren Zahl spanischer Tiere gab er aber zu erkennen, daß die Art von ihm im wesentlichen richtig aufgefaßt wurde. Im Katalog von 1901 hat er dann endgültig *globulariae* und *notata* artlich getrennt. Ich weiß nicht, ob Staudinger in irgend einer vorausgegangenen Arbeit diese endgültige Auffassung der artlichen Verschiedenheit noch näher begründet hat. Die Richtigkeit seiner Auffassung von dem, was *globulariae* und *notata* sind, gibt u. a. vorzüglich die Verbreitungsübersicht beider Arten im Katalog wieder. Der Schwerpunkt des Vorkommens für *notata* liegt danach in Südeuropa, der von *globulariae* in Mitteleuropa, und ausdrücklich wird auch England in das Verbreitungsgebiet der *globulariae* einbezogen.

Spuler schließt sich in seinem nur wenig später als die Seitzsche Procris-Bearbeitung erschienenen Werk völlig der Auffassung Staudingers an. Auch er erwähnt ausdrücklich England als Fluggebiet der *globulariae*.

In neuester Zeit ist die gleiche Nomenklatur auch von Naufock, einem unserer besten Procris-Kenner, angenommen worden, was er noch kurz vor seinem Tode wiederholt in Briefen an mich zum Ausdruck brachte. Sie ist ferner übernommen von Rocci in einer guten und sehr eingehenden Studie über die italienischen Procris-Arten (9). Agenjo, Madrid, und Rjabov, USSR., die Bearbeiter der Procris-Fauna ihrer Länder, vermögen sich, wie schon erwähnt wurde, auf der Grundlage der Jordanschen Nomenklatur nicht anders zu helfen als durch Einführung neuer Namen. Damit wird aber m. E. keine Klärung, sondern eine zunehmende Verwirrung der Artbenennungen erzielt.

Zusammenfassend ergeben sich aus den vorstehenden Ausführungen noch einmal folgende Schlüsse:

1. Hübners *globulariae* ist die Art mit langen basalen Chitinfortsätzen der Valven. Sie ist die in Mitteleuropa vorherrschende spitzfühlerige Procris-Art und ist identisch mit Jordans *cognata* H. S. im Seitz-Werk.

2. *notata* Zell. ist der gültige Artnamen für die Spezies mit einfachen Valven ohne Chitinfortsätze. Sie hat den Schwerpunkt ihrer

Verbreitung in Südeuropa, strahlt aber bis nach Mitteleuropa aus. Sie fehlt in England. *notata* ist identisch mit der von Jordan im Seitz-Werk als *globulariae* bezeichneten Art.

3. *Procris cognata* H. S. ist ihrer Artzugehörigkeit nach nicht zu deuten und der Name ist überdies vorweggenommen durch die nordafrikanische *Species cognata* Lucas.

4. Von *globulariae* Hbn. und *notata* Zell. artverschieden ist *cognata* Rmb. Dieser Name ist gleichfalls durch *cognata* Luc. hinfällig. Da andererseits *cognata* Rmb. und *subsolana* Stgr. zwar mit Sicherheit artgleich, aber wahrscheinlich rassisch verschieden sind, dürfte für *cognata* Rmb. nicht *subsolana* eintreten können, sondern ein neuer Name erforderlich werden. Ich beabsichtige, diese Frage nach restloser Klärung später an anderer Stelle im Zusammenhang mit der wahrscheinlichen Synonymie *cognata* Luc.-*gigantea* Nauf. zu behandeln.

5. Bezüglich der unterscheidenden Merkmale von *globulariae* Hbn., *notata* Zell. und *cognata* Rmb. wird auf die Arbeit von Rocci (9) sowie meine eingangs erwähnte Veröffentlichung verwiesen.

Schrifttum:

(1) Hübner, Samml. Eur. Schmetterl., 2, 3. — (2) Zeller, Isis 1847. — (3) Herrich-Schäffer, Schmetterl. Europas VI. p. 42. — (4) Rambur, Cat. system. des Lep. de l'Andalousie, Paris, 1858. — (5) Staudinger, Die Arten der Lepidopteren-gattung *Ino* Leach, Stett. Ent. Ztg. 1862. — (6) Lucas, Explor. scient. de l'Algérie, III, Paris, 1848. — (7) Agenjo, Los Procris F. de Espagne, Eos 12, 6, 1937. — (8) Alberti, Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Procris* nebst Beschreibung einer neuen Art, Ent. Ztschr. Frankfurt 51, 1937. — (9) Rocci, La Zigena della vite ed alcune specie Italiane del Gen. *Procris* F., Boll. dell'Ist. di Entomologie della R. Univers. di Bologna, IX, 1937.

Über einen künstlich gefärbten *Carabus auratus* L.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

In der Sammlung des 1926 verstorbenen Prof. Dr. Max Koch, Prosektor am Urban-Krankenhaus in Berlin, fand sich 1 Exemplar eines *Carabus auratus* L. (aus Coswig: 29. VI. 1914), welches eine seltsam halb-matte metallische Färbung auf der ganzen Ober- und Unterseite, an den Beinen, Fühlern, Tastern etc. zeigte. Auch die (sonst normalen) Borsten an den Beinen zeigten dieselbe Erscheinung. Die metallische Färbung schien einen schwach ins Violette spielenden Silberschein zu haben, der auch hier und da eine minimale Nuance ins golden-milchige aufwies. Herr R. Korschefsky, dem ich das Exemplar verdanke, hatte es, als er es in den Resten der Koch'schen Sammlung fand, zunächst für eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Alberti B.

Artikel/Article: [Zur Nomenklatur-Frage von *Procris globulariae* Hbn. \(Lep.\) 149-153](#)